

Der
Bote vom
Welzheimer Wald
erscheint Dienstag,
Donnerstag,
Samstag und
Sonntag,
und kostet bei der
Expedition pro
Quartal 1.45 Pf.
im Oberamtsbez.
1.42 25 Pf.
und außerhalb
1.44 45 Pf.



Inseraten
von
Stadt und Bezirk
Welzheim
aufgegeben,
werden mit 9 Pf.
von außerh. die-
selben mit 10 Pf.
für die 3spaltige
Zeile oder deren
Raum
berechnet.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim & Umgegend.

Verfügungen der Behörden.

Welzheim. Bekanntmachung betr. die Aushebung der Militärpflichtigen pro 1879.

Nach dem nunmehr festgestellten Reiseplan der K. Ober-
Erzaj-Kommission im Bezirk der 53. Infanterie-Brigade
findet die Aushebung der Militärpflichtigen pro 1879 im
Aushebungsbezirk Welzheim am

Donnerstag den 26. Juni l. J.

in Welzheim statt.

Den Herren Orts-Vorstehern werden die speziellen Vor-
ladungen der Militärpflichtigen später zukommen.

Den 21. Mai 1879.

K. Oberamt.
Stahl.

Deutsches Reich.

* **Welzheim, 20. Mai.** Das Fest der Fahnenweihe des
hiesigen Liederkranzes, verbunden mit dessen 50jährigem Ju-
biläum verlief am vorgestrigen Sonntag programmäßig unter
massenhafter Theilnahme von Nah und Fern. Schon am Vor-
abend leiteten Böllersalven, ein glänzender Fackelzug, bengalische
Beleuchtung des Marktplatzes und gelungene Vorträge der
trefflichen Musik das Fest in gelungenster Weise ein und
allgemeine reiche Dekoration der Stadt erhöhte die Fest-
stimmung, welche am Sonntag ihren Höhepunkt erreichte,
als der kolossale Festzug die Straßen passirte. In
demselben erregten insbesondere die Vereins-Veteranen allge-
meine Aufmerksamkeit und Sympathie. Eingetretenes Regen-
wetter beeinträchtigte zwar den für den Festplatz bestimmten
Theil der Feier, doch konnte nach gediegener Festrede die
Entfaltung und Uebergabe der neuen prachtvollen Fahne
ohne Störung erfolgen. Allenthalben konnte man die Be-
friedigung der unzähligen Festgäste über das wirklich vortreff-
liche Festarrangement vernehmen. Eine gemüthliche musikalische
Übenunterhaltung, gewürzt durch Vorträge in Prosa und
Poetik bildete den Schluß eines Festes, wie Welzheim noch
keines gesehen, eines Festes, welches dem Liederkranze zu hoher
Ehre gereicht, denselben aber auch ermuntert, in gleich ersprie-
hlicher Weise wie seit nunmehr 50 Jahren unter seiner alten
Fahne auch fernerhin, um sein neues Panier geschaart, der
Pflege edlen Volksgesangs und gemüthlicher Geselligkeit in
selbstloser Hingebung und mit frischen Kräften sich zu widmen.
Allen, welche an dem herrlichen Feste sich beteiligten, wird
dasselbe in steter freundlicher Erinnerung bleiben.

Stuttgart, 19. Mai. Geheimen Rath v. Mohl,
Präsident des Verwaltungsgerichtshofes, welcher am 17. d. J.
sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum beging, hatte gestern die
Ehre, zur königlichen Hofstafel gezogen zu werden.

Wasseraufgaben, 17. Mai. Für die Angehörigen des
Kgl. Hüttenwerks gestaltete sich der heutige Tag zu einem hohen
Freudensfeste. Schon am frühen Morgen deuteten allerwärts
geschäftiges Regen und emsige Thätigkeit, Straßen und Ge-
bäude zu schmücken, auf ein bevorstehendes festliches Ereigniß;
allgemein aber griff eine freudig erregte Stimmung Platz,

als sich die Kunde verbreitete, all diese Thätigkeit gelte dem
Bestreben, Seiner Majestät dem König, welcher im
Anschluß an eine Rundfahrt von der Residenz über die Eisen-
bahnstrecke Ulm-Heidenheim dem Hüttenwerk einen Besuch zu-
gedacht habe, einen Empfang zu bereiten, der dem Gefühle
des Dankes für diese hohe Gnade einen würdigen Ausdruck
verleihen könne. Um 3¹/₄ Uhr mittelst Sonderzugs ange-
kommen wurde Seine königliche Majestät, begleitet von Sr.
Exzellenz dem Herrn Generalleutnant von Spitzberg, von
dem Vorstand des Hüttenwerks, Berggrath Neusch, auf dem
Bahnhof empfangen und in das Werk geleitet. Zuerst wurden
das in vollem Betrieb stehende Walzwerk und namentlich die
in allernuester Zeit eingeführte Fabrikation eiserner Quer-
schwellen für die Eisenbahn und die Einrichtungen für dieselbe
eingehend besichtigt, ein Betriebszweig, der um so mehr Be-
achtung verdient, als er der K. Eisenbahnverwaltung Gelegen-
heit gibt, die beim Bahnbetrieb anfallenden alten Schienen
vorthellhaft zu verwenden und hieraus ein ausgezeichnetes
Material darzustellen, das für die vergänglichen Holzschwellen
einen sehr schätzbaren dauerhaften Ersatz bietet. Nach dem
Walzwerk wurde die mechanische Werkstätte mit Schlosserei,
Schmiede und Dreherei und alsdann das Gußwaarenmagazin
besucht, in dessen Halle ein Sortiment der neuen, allgemeinen
beliebten Regulirfüllböfen, sowie eine sinnig gruppirte Samm-
lung von hübsch modellirten Feingußwaaren zc. aufgestellt
waren. In der Gießerei sodann waren es hauptsächlich die
Einrichtungen und der Betrieb der Röhrenförmerei, sowie der
gegenwärtig in der Ausführung begriffene Neueinbau zweier
Hochöfen, welche das Interesse Sr. Majestät erregten. Beim
Austritt aus der Gießerei stand auf der Zahnradbahn der
Zug bereit, der Seine Majestät mit Höchsthrem Gesolge der
Stufenzug zur Grube zuführte. Von der auf der obern Grubenhälfte
postirten Bergmusik mit der württembergischen Volkshymne
empfangen nahm Se. Majestät von den Einrichtungen für die
Förderung der Erze, sowie von dem Betrieb der Grube über-
haupt Einsicht. Unter den Klängen der Bergmusik und den
jubelnden Hochrufen einer aus der Umgegend herbeigeströmten
sehr zahlreichen Menge von der Lokomotive der Zahnradbahn
zum Werk zurückgeführt, begaben sich Seine Majestät wieder
direkt zum Bahnhof, wo der Sonderzug zur Abfahrt bereit
stand. Wie Se. Majestät auf dem Gang durch das Hütten-
werk überall in leutseligster, herablassendster Weise das regste
Interesse für die vaterländische Industrie und für die Lage
und das Wohl der Arbeiter an den Tag gelegt hatten, so
geruhten Allerhöchst Dieselben noch beim Abschied Ihrem Wunsche
für die gedeihliche Weiterentwicklung der hiesigen Anlagen in
einer Ansprache an die Werksbeamten in warmen Worten
Ausdruck zu verleihen. Der heutige, trotz des am Morgen
drohenden Regens vom besten Wetter begünstigte Besuch Sr.
Majestät wird den Angehörigen des Hüttenwerks in dauernder
Erinnerung bleiben. Ihre Segenswünsche für den in Ehrfurcht
geliebten König sowie der Dank für die dem Hüttenwerk heute
zu Theil gewordene hohe Gnade fanden ihren Ausdruck in
dem bei der Abfahrt des Zugs unter Böllersalven erschallenden
Glückauf!

Berlin, 19. Mai. Reichstag. Der Gesetzentwurf be-
treffend den Uebergang der Geschäfte auf das Reichsgericht
wird in dritter Berathung ohne Debatte genehmigt, desgleichen

das Uebereinkommen mit Großbritannien betreffend den Negerhandel. — Es folgt der Bericht der Wahlprüfungskommission über die Wahl des Abgeordneten Schoen im 8. Wahlkreise des Regierungsbezirks Frankfurt a. d. O. Die Kommission beantragt Ungültigkeitserklärung, Gess beantragt dagegen, die Wahl für gültig zu erklären. Nach lebhafter Debatte wird der Antrag Gess in namentlicher Abstimmung mit 191 gegen 84 Stimmen abgelehnt. Die Wahl ist somit für ungültig erklärt. Es folgt nunmehr die erste Berathung des Sperrgesetzes. Minister Hofmann rechtfertigt die Vorlage unter Hinweis auf die übergroße Spekulation, deren Umfang die Gesamtwirkung des Zolltarifs zu paralysiren drohe. Wollte man solchen Gefahren auf die Dauer begegnen, so könnte man den Entwurf nicht für eine bestimmte Dauer erlassen, sondern mußte ein Gesetz schaffen, welches auch für die Folge Dienste leisten konnte. Er hoffe, das Gesetz werde Zustimmung finden, da das Haus nicht wünschen werde, die Beschlüsse des Tarifs durch die Spekulation auszunutzen zu sehen. Die vorgeschlagenen Aenderungen der Geschäftsordnung seien unabweisbar notwendig, wenn das Gesetz mit der erforderlichen Energie gehandhabt werden solle. v. Bennigsen erklärt: Der Gesetzentwurf, wie er vorgelegt, erscheine unannehmbar. Die Wahrnehmung bedrohter fiskalischer Interessen begegne keinem Widerspruche. Indessen würde man sich nur dazu verstehen, den augenblicklichen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, den Entwurf allenfalls für einen Monat zu bewilligen und auf bestimmte Artikel wie Tabak zu beschränken. Ohne Noth aber greife der Entwurf ein in verfassungsmäßige Gerechtigkeiten. Vor drei Wochen sei die nationalliberale Fraktion bereit gewesen, einem Tabaks-Sperrgesetz zuzustimmen. Jetzt habe der vorgelegte so weitgehende Entwurf überall die größte Ueberraschung hervorgerufen. Die jetzigen Fristen zwischen den Lesungen der Entwürfe bis zu deren Publikation seien so gegriffen, daß ohne Schädigung irgendwelcher Interessen die Publikation zeitig genug erfolgen könne. Für Tabak sei das Sperrgesetz auch jetzt noch notwendig und möglicher Weise wirksam; insofern die Fraktion des Redners bereit, der Regierung entgegenzukommen. Winthorst (Meppen) findet das Gesetz in dem geforderten Umfange bedenklich. Die Nachsteuer auf Tabak erscheine ungerecht, jedes Mittel, ihr zu begegnen, willkommen, allein an der Hand dieses Gesetzes werde man dies nicht erreichen. Mißstände seien gegenüber den geplanten Zolländerungen unvermeidlich. Durch ein Gesetz wie das vorliegende werde nichts geändert. Ein generelles Gesetz würde den Handel für alle Zukunft schädigen. Einer Abänderung der Verfassung, wie sie der Entwurf wolle, werde er nie zustimmen. Seine Partei habe mit Revisionen der Verfassung und Geschäftsordnung bislang zu traurige Erfahrungen gemacht. Schließlich wünscht Redner kommissarische Vorberathung. Braun (Glogau) spricht gegen die Vorlage und erklärt, er sei ebenfalls für die Sperre auf Tabak, jedoch nur gegen Erlaß der Nachsteuer. Der Entwurf verstoße gegen die Verfassung, indem er die Zollerhebung durch den Reichskanzler anordne und in die Autonomie des Reichstages eingreife. Redner erklärt sich schließlich gegen den ganzen Entwurf vorbehaltlich einer Verständigung über einzelne Sperrmaßregeln. — Minister Hofmann wendet sich gegen einzelne Ausführungen der Vorredner und betont die Nothwendigkeit der raschen Einführung des Zolltarifs. Formale Bedenken müßten hinter den Anforderungen der Gesamtheit zurücktreten. v. Kardorff tritt für den Entwurf ein, empfiehlt jedoch kommissarische Vorberathung, und zwar durch eine Spezialkommission von 28 Mitgliedern. — Richter (Hagen) bekämpft die Vorlage. Hammacher befürwortet den Entwurf und dessen Verweisung an die Tariffkommission, eventuell an eine Kommission von 14 Mitgliedern. — Schröder (Lippstadt) erklärt sich für Kommissionsberathung. — Hierauf wird die Ueberweisung der Vorlage an die Tariffkommission beschlossen. — Bei Fortsetzung der zweiten Lesung der Zolltarifvorlage wird die Position „Erden, Erze, edle Metalle“ unverändert genehmigt. Zu der Position „Flachs zc.“ beantragt v. Duden den Zollsatz von 1 Mark, v. Ludwig stellt den nämlichen Antrag. Beide Anträge werden abgelehnt und die Position unverändert angenommen. — Hierauf vertagt sich das Haus auf morgen 11 Uhr.

Berlin, 20. Mai. Reichstäg. Vizepräsident Lucius theilt dem Hause ein Schreiben v. Jordanbeck's mit, worin

derselbe erklärt, daß er das Präsidium niederlege aus Gesundheitsrückichten und wegen des Gegenstandes, in welchem er sich zur Majorität des Hauses befindet. Der Vizepräsident erklärt, nach Erledigung der Tagesordnung auf die Frage zurückzukommen.

Berlin, 19. Mai. Nach einer kaiserlichen Bestimmung sollen der goldenen Hochzeitsfeier außer den Deputirten der Provinzen und der Residenzen Berlin, Potsdam und Koblenz sämtliche Oberpräsidenten und die kommandirenden Generale der Armeekorps beiwohnen.

R u s s l a n d.

Wien, 19. Mai. Meldungen der „Pol. Korr.“ Aus Konstantinopel, 18. Mai: Die Pforte macht den Mächten die offizielle Mittheilung, daß das organische Statut für Ostrumelien durch Iradan des Sultans die Sanction erhielt. Nachdem auch die russisch-türkischen Verhandlungen wegen Uebergangs der Verwaltung Ostrumeliens an das neue Generalgouvernement zu einem befriedigenden Abschlusse geführt haben, dürfte Alexo Pascha demnächst die Verwaltung übernehmen. General Stolypin ist nach Philippopol zurückgekehrt. Rußland gab der Pforte die Zusage, Stolypin werde nach Alexo's Ankunft in Philippopol sein Hauptquartier an einem anderen Ort in der Nähe der Hauptstadt Ostrumeliens verlegen.

Petersburg, 18. Mai. Amtlich. Ein neuer Brand ist am 15. Mai in Nischny-Uralsk bei sehr starkem Sturme ausgebrochen. Der vom Feuer verursachte Schaden ist groß. Am nämlichen Tage äscherte ein zweiter großer Brand in Drenburg einen beträchtlichen Theil der bei dem vorigen Brande verschonten Vorstadt ein.

Petersburg, 19. Mai. In Petropawlowsk, Bezirk Kalmouk, Sibirien, ist eine Feuersbrunst ausgebrochen. Mehrere Stadtviertel stehen in Flammen.

London, 19. Mai. Meldung des Neuter'schen Bureaus aus Simla: Jakob Khan stimmt den Unterlagen des Friedensvertrages zu, wodurch die Hauptpunkte der britischen Politik, betreffs Afghanistans sicher gestellt sind.

London, 20. Mai. Die deutsche Kaiserin wird heute hier erwartet. — Nach einer Meldung der „Times“ aus Simla vom 19. Mai sind die Hauptpunkte des Uebereinkommens mit Jakob Khan die nachstehenden: Annexion der Pässe und eines hinreichenden Gebiets für eine rationelle Grenze, die Anstellung eines englischen Residenten in Kabul, die Kontrolle der auswärtigen Beziehungen Afghanistans und die Unabhängigkeit der Afridistämme ohne Präjudiz für die Herrschaft über die Pässe.

Mannichfaltiges.

Wie Du mir so ich Dir. Professor L. am grauen Kloster zu Berlin ließ einst seinen Kollegen, den Professor G. bitten, ihm doch auf eine Viertelstunde ein gewisses Buch zu senden. Er erhielt zur Antwort: „Professor G. verleihe nicht gern Bücher aus seinem Zimmer; wenn aber Herr L. zu ihm kommen wolle, könne er bei ihm dieses Buch so lange benutzen, als es ihm beliebe.“ Im Winter darauf ließ sich Professor G. von Professor L. auf einen Augenblick seinen Blasebalg ausbitten, um damit sein Feuer wieder anzufachen; da ließ ihm Professor L. freundlichst zurück sagen: „Er verleihe seinen Blasebalg nicht gern aus dem Zimmer, wenn aber der werthe Kollege zu ihm kommen wolle, könne er bei ihm sich seines Blasebalgs so lange bedienen, als es ihm beliebe.“

Kuriofe Feinde des Telegraphen. Man stößt auf der Insel Sumatra auf große Schwierigkeiten, die telegraphischen Verbindungen aufrecht zu erhalten, welche häufig von — den Elephanten zerstört werden. In den 3 Jahren von 1874 bis 1877 sind 60 solche Störungen vorgekommen. In einem offiziellen Berichte heißt es: „Am 25. Mai 1876 wurde die Linie Mnara-Duba-Lahat in einer Länge von 3 Pauls gänzlich zerstört, und der Draht und die Isolatoren wurden theilweise in die Rohrdiähte verschleppt. Was bei Tag ausgebeßert worden war, wurde in drei aufeinander folgenden Nächten wieder zerstört. Außerdem machen es die zahlreichen Tiger, Bären, wilde Büffel zc. äußerst schwierig, die Telegraphen-Linien in den dichten Urwäldern zu überwachen, während große und kleine Affen auf den Trähen ihre gymnastischen Uebungen bewerkstelligen, dieselben zerreißen oder die Isolatoren zerschlagen.“

Bekanntmachungen.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des **Friedrich Müller**, Webers von **Oberndorf**, Gemeindebezirks **Rudersberg**, wird die Schuldenliquidation am

Montag den 28. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in **Rudersberg** vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Dieserigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft des Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht Erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Sontanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Gref.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs, welcher am

Montag den 28. Juli d. J. Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause in **Rudersberg** vorgenommen wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Verbringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Welzheim den 13. Mai 1879.

Königl. Oberamtsgericht.

K a u f f m a n n.

Welzheim.

Liegenschaftsverkauf.



Nächsten Montag den 26. Mai d. J. Nachmittags 6 Uhr werden aus der Verlassenschaftsmasse des Alt Gottfried Semet, gew. Obermüllers in der Anwaltswohnung zu Oberhardsweiler mittelst öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht:

97 a 38 qm Acker mit Debung in den Hofäckern auf Markung Oberhardsweiler, Anschlag — 700 Mk

wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 21. Mai 1879.

Rathschreiberei.

Spottbillige Musikalien.

Folgende beliebte Musikstücke für Clavier zu 2 Händen werden gegen Einsendung des Betrages von **H. Alexander's** Musikalienhandlung in Pr. Stargard unter Beifügung von 20 Pf. für Francatur franco versandt:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Badarzewska, Das Gebet der Jungfrau, statt 1,00 für 20 Pf. | |
| 2. Beethoven, Trauermarsch | 1,00 " 20 " |
| 3. Ketterer, Silberfischchen | 1,50 " 40 " |
| 4. Gerville, Carillon de mon chocher | 1,00 " 20 " |
| 5. Leybach, Fantasie sur un thème allemand | 2,00 " 50 " |
| 6. Weber, C. M., Aufforderung zum Tanz | 1,50 " 50 " |
| 7. Wely-Lefebure, Klostersglocken | 1,50 " 50 " |
| 8. Mendelsohn, Hochzeitsmarsch | 1,20 " 30 " |

Mark 2,70.

Alle 8 Stücke für 1 M. 80 Pf.

Für tadellose neue Exemplare wird garantirt. — Da der Vorrath nur gering, so können unbedingt nur zuerst eingehende Aufträge berücksichtigt werden.

Mendelsohn, 48 Lieder ohne Worte, brillante Ausgabe, für 80 Pf. franco!

Revier Unterweissach.

Rothholz-Verkauf.



Am Samstag den 24. d. Mis. Vormittags 10 Uhr im Lamm in Lippoldsweiler aus Eichwald und Thänisflirge: 12 Eichen mit

12 Fm., 2 Rothbuchen mit 0,7 Fm., 2 Eichen mit 1 Fm., 9 Ahorn mit 3,3 Fm., 2 Stzbeer mit 0,5 Fm., 2 Erlen mit 1,1 Fm., 111 Nadelholzstämmen mit 123 Fm. Langholz und 26 Fm. Sägholz, 2000 Nadelholz-Neisstangen.

Reichenberg den 16. Mai 1879.

R. Forstamt.

Bechtner.

Forch.

Gläubiger-Aufruf.

An die Gläubiger des kürzlich verstorbenen **Friedrich Scheuing**, gewes. Bauers dahier, ergeht hiemit die Aufforderung, ihre Forderungen binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft.

Den 19. Mai 1879.

R. Amtsnotariat.

K n o d e l.

Sonntag den 25. Mai Nachmittags 4 Uhr im Saale der Harmonie in **Forch** Vortrag des Herrn **Jöpprich** aus Stuttgart über die **Nothwendigkeit der Aufhebung des Impfwangs**. Hiezu ist Jedermann eingeladen. Eintritt frei.

Welzheim.

Gutes Hen u. Oehnd

hat noch zu verkaufen

Obermüller Semet.

Zugelaufener Hund.



Ein solcher, schwarzgestromt, Metzger- oder Hofhund, kann binnen 8 Tagen gegen Kosten-Ersatz von dem Eigenthümer hier abgeholt werden.

Rudersberg, 20. Mai 1879.

Schultheißenamt. Müller.

Rudersberg.

Zur Abschiedsfeier des Herrn Landjägers **Sauter** laden wir dessen Freunde und Bekannte auf heute Nachmittag in das Gasthaus zur Krone freundlich ein. Mehrere Freunde.

Welzheim.

Photographie.

Einem verehrlichen Publikum aus Stadt und Land, mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich mich einige Zeit mit Photographiren hier beschäftigen werde. Das Atelier befindet sich im Gasthof zur Rose, woselbst auch Photographien zur Schau ausgestellt sind.

Um zahlreichen Zuspruch hiezu ladet ergebenst ein

Jean Greiner,
Photograph.

Um den Verdacht abzuwehren, als hätte ich mit meiner Impfkündigung eine Art Reklame in Scene setzen wollen, sehe ich mich zu folgender Auseinandersetzung genöthigt.

Der gewöhnliche Hergang bei der Impfung ist der, daß die von Stuttgart bezogene Kuhpockenlymphe auf einige Kinder geimpft und von diesen dann der Stoff auf weitere Kinder übertragen wird. Dazu nun kann ich mich nicht verstehen, ich impfe nie von einem Kinde auf das andere, sondern immer nur mit Kuhpockenlymphe. Darin liegt der Schwerpunkt meiner Art zu impfen und dies nur sollte meine Ankündigung hervorrufen. Wie gerechtfertigt die von mir geübte Vorsicht ist, beweisen abgesehen von früheren Vorkommnissen zwei neue Fälle, die kürzlich zur Kenntniß des Reichstags kamen. Von zwei **anscheinend ganz gesunden und gut untersuchten** Kindern — es werden übrigens nicht alle Kinder so genau untersucht — wurde der Impfstoff auf mehr als 60 Kinder übertragen und die Mehrzahl davon erkrankte an schweren Formen von Syphilis und Scrophulose! So hat also mein Princip nur den Zweck, mich vor den Vorwürfen Anderer und des eigenen Gewissens sicher zu stellen. Einen Unterschied zwischen öffentlicher und Privatimpfung wollte ich überhaupt nicht statuiren, es werden die wenigsten Privatimpfärzte impfen wie ich.

Auf den Appell, den Herr Oberamtsarzt Schmid an den Geldbeutel der Impflinge resp. deren Eltern richtet, habe ich keine Erwiderung.

Russ.



Krieger-Verein Welzheim.

Sonnt. den 25. d. M. Abends 7 Uhr Versammlung
bei **Gottl. Steinle.**

Diejenigen Mitglieder, welche den Delegirten-Tag in Stuttgart besuchen wollen, werden ersucht, sich dabei einzufinden, um die Zahl der Theilnehmer feststellen zu können.

Zu weiteren Besprechungen ladet zahlreichst ein

der Vorstand.

Winnenden.

Dankagung!

Für die freundliche Aufnahme und den uns bereiteten heiteren Tag seitens des Lieberkranzes Welzheim, und der andern dortigen Vereine und Einwohner; für den ehrenden Empfang und die kameradschaftliche Gesinnung unsres Festordners, des Herrn Bezirksfeldwebel Schimmel, sowie für die gute und billige Bedienung unsres Quartiergebers Hr. Waldhornwirth dort, spricht Namens des Kriegervereins Winnenden seinen besten Dank hiemit öffentlich aus

Fr. Dobler,
Vorstand.

Das geeignetste und angenehmste Mittel gegen Husten.

Daß der von W. S. Zickenheimer in Mainz erfundene und fabrizirte **rheinische Trauben-Brusthonig***) bei Katarthen, wie Husten und Heiserkeit, von ausgezeichnet guter Wirkung ist, kann ich aus eigener Erfahrung bescheinigen.

Gräfin zu Sahn Wittgenstein in Verleburg (Westph.)

Kein Mittel ist geeigneter hartnäckige Husten und sonst anhaltende Heiserkeit schneller und sicherer zu beseitigen, als der **ächte rheinische Trauben-Brusthonig** von W. S. Zickenheimer in Mainz. **Graf zu Leiningen-Billigheim** auf Schloß Billigheim, Amt Mosbach, in Baden.

*) Zu haben unter Garantie der Echtheit in Welzheim bei Herrn **S. Sobly**, in Rudersberg bei Herrn **Carl Schütz**.

(Vor Nachahmungen, die von betrügerischen Fabrikanten und unreeellen Handlungen fälschlich für „echt“ ausgegeben werden, wird gewarnt.)

Vorherige Kostenanschläge und Insertionstarife gratis.

Rudolf Mosse

Annoncen-Expedition

STUTTGART

hält sich zur pünktlichen und billigsten Besorgung von Anzeigen in alle existirende Zeitungen und Fachzeitschriften bestens empfohlen.

Bei größeren Aufträgen höchstmöglichen Rabatt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Ch. L. Unterzuber in Welzheim.

Guten reifen
**Emmenthaler, Backstein- und
Glarner Kräuterkäse**
empfiehlt

S. Sobly.

Lotterie

von

Baden

in Preußen, Württemberg, Hessen etc.
erlaubt.

5 Ziehungen. — Einsatz je 2 Mk.
100,000 Loose — 20,000 Gewinne
dabei Gewinne im Werthe von
Mark 60,000, 30,000,
15,000, 12,000, 3 à 10,000,
4 à 5000, 4000, 6 à 3000, 6
à 2000, 15 à 1000, 32 à 500,
59 à 200, 230 à 100, 535
à 50 und endlich noch 19,105
Gewinne im Werthe zwischen 10
bis 50 Mark.

Auf 5 Loose durchschnittlich 1 Treffer.
Loose für die erste Ziehung vom 16.
und 17. Juni à Mk. 2, sowie Sol-
loose für alle Klassen à Mk. 10, ver-
sendet unter Nachnahme der für obige
Lotterie autorisirte

Hauptcollecteur

August Herder

Frankfurt a. M.

NB. Untercollecteure nehme noch
an und wollen sich zum Wiederver-
kauf baldigst bei mir melden.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder
Cypression, Mandoline, Trommel,
Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen,
Harfenspiel etc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständler, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuftasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etui's, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Sellen, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preisgegenstände franco.

Gestützt auf die glänzendsten Erfolge garantiere allen an **Bettlästern u. Blasen-schwäche** Leidenden sichere **Heilung** in 14 Tagen. Die schönsten Zeugnisse zu Diensten. Unbemittelte gratis.
Fr. Bauer, Specialist,
Wertheim a. M.

Mützen.

Seidene Comptoir- und Arbeitermützen (echte Seide) pr. Dtz. 7 1/2 Mark — pr. Groß 86 Mk., also das Stück für nur 60 Pfg., versendet an Wiederverkäufer etc., aber nicht unter 1 Dtz. gegen Nachnahme

Carl Minde in Leipzig.

Keine Porti- und Nebenpreise.

Originalzeitungspreise.